

# Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jkc.

Redaction: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage.

Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. pro Quartal (Zusendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die auswärtigen Commanditen und Postanstalten bezogen 1 Mark 10 Pf., incl. Abtrag 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal. — Insertionspreis für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureau, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Hermsdorf, Petersdorf, Schreiberbau, Schmiedeberg, Landesbuth, Volkensbain, Schönau, Lähn, Greiffenberg und Friedeberg a. O. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Nr. 137.

Hirschberg i. Schl., Donnerstag, den 12. September

1889.

## Der Friedensbund und England.

In der vorgestrigen Nummer d. Bl. brachten wir eine Meldung, daß der Führer der englischen Liberalen, der frühere Premierminister Gladstone, in Paris eine ausgeprägt französischfreundliche Rede gehalten hat. Die Rede, die Herr Gladstone in Gegenwart hervorragender französischer Führer vom Stapel ließ, ist geeignet, einige Aufmerksamkeit deshalb zu erregen, weil der Führer der englischen Liberalen die Freundschaft seines Landes mit Frankreich in einem Tone feiert, welcher durchaus nicht in Einklang zu bringen ist mit der gegenwärtigen Politik Englands. Wenn es sich um einige rednerische Floskeln handelte, mit denen der Gast fremder Staatsmänner den letzteren ein bißchen Honig um den Bart zu streichen pflegt, so brauchte man der Rede Gladstones keine Bedeutung beizumessen. Aber der Führer der englischen Liberalen ist einer der einflussreichsten Männer Englands, und wenn er in überschwänglicher Weise die Freundschaft Frankreichs feiert, so muß man annehmen, daß die Behauptung, nicht jeder Nachfolger Lord Salisburys, des jetzigen Leiters der englischen Regierung, werde unbedingt an der mit Deutschland vereinbarten Freundschaft festhalten, nicht ganz unbeachtlich ist. Gerathen bei den nächsten englischen Wahlen die Conservativen in die Minderheit, so wird zweifellos Herr Gladstone, der sich dieser Tage in Paris in so enthusiastischer Weise als der Freund und Bewunderer Frankreichs aufgespielt hat, die Bildung des neuen Cabinets übertragen werden. Und mit der Möglichkeit einer Niederlage der englischen Regierung bei den nächsten Wahlen wird man zu rechnen haben, und an diese Möglichkeit knüpft sich die andere, daß Gladstone wiederum den Platz am Staatsruder Englands einnimmt und daß er das Staatsschiff in das Fahrwasser der französischen Freundschaft lenken wird. Er würde damit freilich die Reihe seiner Irrfahrten in der auswärtigen Politik, auf welche der an Jahren und Reden reiche Führer der englischen Liberalen zurückzublicken vermag, um eine neue Irrfahrt vermehren. Es ist eine merkwürdige Erscheinung, die sich nicht bloß außerhalb Deutschlands zeigt, daß Führer einer oppositionellen Partei, die selbst dem Feinde ihrer finanzpolitischen Tüchtigkeit wegen Anerkennung abnöthigen, in der auswärtigen Politik eine fast kindliche Unbeholfenheit zu Tage fördern. Niemals hat Rußland größere Fortschritte gemacht, als während der Zeit, da Gladstone behaglich im Kohn der Ministerpräsidentenschaft saß. Herrn Gladstone's ungeschickte Hand war es, welche das Zerwürfniß zwischen England und Oesterreich herbeiführte. Herr Gladstone wiederum war es, welcher den für England so wichtigen Bestand der Türkei lockerte, indem er durch Broschüren und Reden die Unruhestifter auf der Balkanhalbinsel ermutigte. Noch vor Kurzem hat der Nimmermüde der Regierung seines Landes arge Unbequemlichkeiten bereitet, indem er angebliche Mißstände in Armenien öffentlich besprach. Dasselbe Frankreich, welches soeben noch die für England so wichtige egyptische Conversion verhindert hat, welches in Egypten bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit den Engländern einen Knüttel zwischen die Beine zu werfen sucht, erntet von Herrn Gladstone Lob und Bewunderung! Ein bedeutender Landsmann des Herrn Gladstone, Lord Carlyle, hat denselben einmal den bösen Genius Englands genannt. Palmerstone hat von ihm vorausgesagt, er werde seine Partei und sein Land ruiniren. Die Bankrotte Gladstone's beweist, daß er auch ferner, trotz seiner schweren Mißfolge auf dem Felde der auswärtigen Politik, nicht gewillt ist, das Urtheil der beiden großen Staatsmänner zu Schanden zu machen. Als auswärtiger Politiker hat der Führer der englischen Oppositionspartei nichts gelernt und nichts vergessen. Er hat Englands Ansehen als Ministerpräsident schwere Schläppen zugefügt und sein Trinkspruch giebt die Gewißheit, daß er sich wieder auf dem alten Holzwege bewegen wird, sollte er noch einmal zum Leiter des englischen

Staatswesens berufen werden. Sein Trinkspruch muß in dem Augenblicke, da der Commandant des französischen Mittelgeschwaders in Algier erklärt, daß der „ritterliche“ Gegner im Krimkriege, Rußland, zu den besten Freunden Frankreichs zähle, doppelt Befremden erregen. Aber in Deutschland eben nur Befremden, keine Befürchtungen. Denn das englische Volk theilt zweifellos — und wenn auch nur aus practischen Gründen — die französischen Sympathien des Expremiers nicht. In einem europäischen Kriege wird England nicht auf Frankreichs Seite stehen. Aber vielleicht würde es Herrn Gladstone als Ministerpräsidenten gelingen, das Vertrauen der Friedensmächte in die auswärtige Politik Englands zeitweise zu erschüttern und das ist ein Umstand, der nicht unbeachtet bleiben darf. Derselbe legt den Friedensmächten verdoppelte Wachsamkeit auf. Ein unverklauselter fester Anschluß Englands an den Friedensbund würde den Weltfrieden auf lange Zeit sichern. Ein solcher Anschluß besteht nicht, denn anders würde Herr Gladstone sich doch in Hinblick auf seine Aussichten, demnächst das Staatsruder des Inselreiches in die Hand zu bekommen, vorsichtiger ausgedrückt haben. Und das ist die Lehre, die man aus dem Trinkspruch des Exministerpräsidenten Gladstone zu ziehen hat, daß voraussichtlich das Heil des Friedens nicht über den Canal zu uns geschwommen kommt, sondern wir uns dasselbe zu suchen haben durch die Bewahrung eigener Kraft — durch eine starke, leider immer schwerere Opfer auferlegende Rüstung.

## Rundschau.

— Ueber die Aufgaben der letzten Session der gegenwärtigen Wahlperiode des deutschen Reichstages bestätigt die Nat.-Lib. Corr. unsere gestrige Meldung, daß die Berufung des Reichstages bereits für Ende nächsten Monats in Aussicht genommen ist. Die Vorarbeiten für den Reichshaushaltsplan und andere gesetzgeberische Aufgaben sind bereits im Gange. Bei der eigenthümlichen Geschäftslage, in welche der Reichstag durch das im Februar nächsten Jahres bevorstehende Erlöschen seiner Vollmachten geräth, ist ein längeres Hinausschieben des Beginnes der Arbeiten nicht wohl thunlich. Die Arbeitszeit ist außerordentlich beschränkt und die Arbeitslast wird eine außergewöhnlich große sein. Auch wenn, was noch zweifelhaft erscheint, neue militärische Aufgaben an den Reichstag nicht herantreten sollten, so braucht man nur an die Socialistenfrage zu erinnern, deren endgiltige Regelung über die gegenwärtige Wahlperiode hinaus zweckmäßiger Weise nicht aufgeschoben werden darf. Dazu kommt der Haushaltsplan, colonialpolitische Anliegen, die Regelung der Bankfrage und die Fülle kleinerer Aufgaben, welche alljährlich den Reichstag zu beschäftigen pflegen. Das ist ein überreicher Stoff für eine nach Abzug der Ferien etwa dreimonatliche Tagung, und namentlich gegenüber dem Socialistengesetz darf der Reichstag nicht der Gefahr ausgesetzt werden, daß die Beratungen dieses schwierigen Gegenstandes überhastet werden müssen, oder daß gar die Verständigung aus Mangel an Zeit scheitert. Man weiß, welche Schwierigkeiten die erste Vereinbarung über die Behandlung der Socialistenfrage zu überwinden hatte und in mancher Hinsicht liegen die Verhältnisse jetzt, wo es sich um ein dauerndes Gesetz handeln wird, noch schwieriger als damals, wo ein Gesetz mit einer auf wenige Jahre beschränkten Giltigkeit erlassen wurde. Das wird parlamentarische Mühen und Kämpfe von ganz ungewöhnlicher Stärke mit sich bringen, und eine frühzeitige Berufung des Reichstages ist daher in diesem Jahre unerlässlich, so wenig dies auch an sich den Abgeordneten erwünscht sein wird.

— Die Unruhen auf Creta, welche während dieses Sommers die allgemeine Aufmerksamkeit vornehmlich in Anspruch nahmen, weil man befürchtete, daß dieselben den Ausgangspunkt ernsterer Ereignisse bilden und die orientalische Frage wieder aufrollen würden, scheinen

ihrem Ende entgegenzugehen. Trotz aller Versuche, die von Griechenland aus unternommen werden, die Bewegung nicht im Sande verlaufen zu lassen und durch Entsendung von Freiwilligen und Waffen die Creter zur Fortsetzung des Widerstandes zu ermuntern, scheint ein Zustand verhältnismäßiger Ruhe auf der Insel eingetreten zu sein. Wenn auch noch Athener Berichte von unerhörten Grausamkeiten, Christenmordeleien u. dgl. zu erzählen wissen, so hat man doch in letzter Zeit Anlaß gefunden, diesen in bestimmter Absicht in die Welt gesetzten Meldungen mit Mißtranen zu begegnen. Daß der Aufstand hauptsächlich im Großen und Ganzen niedergeworfen ist, hat man der Entschiedenheit zu verdanken, mit der Schakir-Pascha, der von der Pforte ernannte neue Oberbefehlshaber, vorgegangen ist, und ferner dem Umstande, daß die Schürer der cretischen Bewegung, welche vor einiger Zeit öffentlich genannt wurden, sich in ihren Berechnungen, die Insel nicht zur Ruhe kommen zu lassen und die cretische Angelegenheit zu einer großen internationalen Frage aufzubauhen, arg getäuscht sahen. Es ist ja wohl noch erinnerlich, welche geradezu abenteuerliche Beweggründe den Agenten einer gewissen Macht für ihre Einmischung in die cretischen Wirren untergeschoben wurden. Es sollte ein ernstliches Zerwürfniß zwischen Griechenland und der Türkei wegen der Insel Creta künstlich geschaffen werden, damit der Fall, der deutsche Kaiser könne, wenn er erst einmal aus Anlaß der Hochzeitsfeierlichkeiten in Athen ist, seine Reise bis Constantinopel ausdehnen und eine deutlicher hervortretende Annäherung der Pforte an den Dreibund herbeiführen, nicht eintrete. Es bedurfte nachdrücklicher Vorstellungen einer der Türkei befreundeten Macht, um die Pforte zur Ergreifung von Maßregeln zu veranlassen, welche die Möglichkeit von den Frieden gefährdenden Entwicklungen ausschlossen. Schon nachdem sich die Pforte zu solcher Entschiedenheit aufgerafft und das Ihrige gethan hat, um den glimmenden Funken, an dem sich ein großer Brand entzünden konnte, auszulöschen, wurde der Versuch ungerechtfertigter Einmischung erneut, indem Rußland den Vorschlag machte, den Consuln der fremden Mächte eine Mitwirkung bei der Beruhigung der aufständischen cretischen Bevölkerung zu verschaffen. Auch dieser Plan mißglückte, weil er von keiner Macht, trotz lebhafter Bemühungen selbst von Frankreich nicht unterstützt wurde. Sind nun somit auch alle Hoffnungen der Aufständischen auf Unterstützung von außen her abgeschnitten, so wird die Türkei doch noch genug Mühe aufzuwenden haben, um eine die dauernde Ruhe und Ordnung verbürgende Lösung der cretischen Frage durchzuführen. Mit einer Bewältigung der ohnehin wenig tüchtigen aufständischen Freischaaaren ist es nicht gethan; möchte der Zeitpunkt nicht verpaßt werden, eine gerechte Vertheilung der Aemter unter Christen und Muhamedanern, eine durchgreifende Neugestaltung des Steuerwesens und der Rechtssprechung vorzunehmen und vor Allem Maßnahmen zur Bänderung und Beseitigung der wirtschaftlichen Nothlage auf Creta zu ergreifen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 10. September. Se. Majestät der Kaiser hat sich heute Mittag von Lommatsch aus nach Minden begeben, um den Manövern des 7. Armee-corps beizuwohnen. An denselben nehmen nachstehende Fürstlichkeiten Theil: der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, die Großherzöge von Hessen und von Oldenburg, der Prinz Karl von Schweden, der Prinz Balduin von Flandern, die Erbgroßherzöge von Sachsen und von Oldenburg, der Prinz Maximilian von Baden, die Fürsten zu Lippe und zu Schaumburg-Lippe und der Erbprinz von Schaumburg-Lippe.

— Der Kaiser wird im Monat October sich zu einem kurzen Besuch des großherzoglichen Hofes nach Schwerin begeben. Die Besuchstage des Kaisers in Königsberg sind auf den 25. und 26. October festgesetzt.





Nr.

Es gi griechi

Friedl land selbst dem E seits schwei begeg seits werde sultat darf. Erfül Anza Sedo

v. M Entf seine mini melb Herr Kaif Hoff leide Ma. Mü han niff

Nei meh heri

fan heu deff bri ma La sta da bu her laf H D de W er W

Sch n h fi e r f

Di de De b bar be Ne dor Bor

Der Bu Ber

Sä ra tar nei en Ber G ed en

ab ber



Gegründet 1760.

**C. M. Schlemmer's**  
Weingroßhandlung und Weinstuben  
Markt 18.  
Täglich reichhaltige  
warme und kalte Frühstücksküche.

**Universal-Waschmaschinen**  
in bisher unübertroffener Leistungsfähigkeit,  
**Bringmaschinen**  
mit Prima Para-Gummiwalzen, in ausgezeichneter Qualität und unbegrenzter Haltbarkeit,  
**Hausmangeln bester Systeme**  
empfehlen billigst

**Teumer & Bönsch,**  
Hirschberg, Schildauerstraße 1 u. 2,  
Präsent-Bazar. Haus- und Küchenmagazin.

Die am **1. October 1889** fälligen  
**Pfandbrief-Coupons**  
werden vom **15. September a. e.** ab  
in **Berlin** an unserer Kasse,  
in **Hirschberg i. Schl.** bei dem  
Bankhause  
**Abraham Schlesinger**  
eingelöst.  
**Preuss. Hypotheken-Actien-Bank.**

**Nach Maß**  
liefern  
**Schuhwaaren**  
für Herren und Damen  
in gefälligem Schnitt, schönem Sitz  
und sauberster Ausführung  
in Prima-Material zu möglichst mäßigen Preisen.  
**Reparaturen schnell und billig.**  
Ebenso bringe mein  
**fertiges Schuh-Lager**  
in empfehlende Erinnerung.

**J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister,**  
Langstraße Nr. 1.

**Systematisch. Tanzunterricht**  
zur körperlichen Ausbildung.  
Hiermit die ergebenste Benachrichtigung, daß mein **Cursus Montag, den 16. September,** beginnt; vorläufige Anmeldung (um bei meinem Eintreffen persönlich Rücksprache zu nehmen) wird Herr Lohndiener **Garn, Wilhelmstraße 57,** entgegennehmen.  
**Alfred Lewin, Balletmeister.**  
**Die landwirthschaftl. Winterschule zu Reisse**  
eröffnet den Lehrcursus am **29. October d. J.** Anmeldungen nimmt entgegen  
**Director Strauch.**

**Großartige Auswahl in Paletotfutter**  
empfiehlt  
**Otto Wilhelmi.**

**Skatzettel**  
vorrätig in der Expedition des Hirschberger Tageblatt, Lichte Burgstraße 14.  
**1 Bullen, sowie 2 Kuhfälder**  
werden gesucht. Besitzer des Gutes Nr. 1 zu Giraltsdorf bei Zauer bittet um briefliche Zuschriften.

**Geschäfts-Verkehr.**  
Die im Kreise Lüben belegenen, zum Gräfl. Campanin'schen Fräuleinstift Barschau gehörigen  
**Rittergüter Barschau und Polach**  
— vom Bahnhof und Mollerei Raubten 7 km, Bahnhof und Zuckerfabrik Lüben 15 km, Stärkefabrik Kummernick 3 km, Brennereien Rimmersdorf und Tarnau 6 km entfernt — sollen vom 1. Juli 1890 ab auf 18 Jahre öffentlich meistbietend, jedoch mit Vorbehalt des Zuschlages  
Donnerstag, den 24. October 1889, Vorm. von 11—12 Uhr, im Landschaftsgebäude zu Liegnitz, verpachtet werden.  
Gesamte nutzbare Flächen etwa 2066 Morgen mit ca. 8438 Mk. Reinertrag. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von ca. 75 000 Mk. erforderlich. Die Pachtbedingungen sind bei den unterzeichneten Landschaften einzusehen oder gegen Erstattung der Copialien von der Liegnitz-Böhlauer Fürstenthums-Landschaft zu erfordern.  
**Liegnitz, Glogau,** den 5. September 1889.  
Die Directoren der Liegnitz-Böhlauer und Glogau-Saganer Landschaft.

Das dem Fabrikbesitzer Herrn **Paul Oehler in Osenbach a. M.** gehörige, zu Ober-Altwasser hiesigen Kreises belegene  
**Fabrikgrundstück**  
nebst Wohnhaus,  
in weld' ersterem bis zum Jahre 1880 eine Maschinenfabrik betrieben worden ist, bin ich freihändig zu verkaufen beauftragt. Das Stablflement besitzt eine Größe von 39 a 40 qm und eignet sich zur Errichtung jeder beliebigen gewerblichen oder industriellen Anlage. Abschrift der Lage liegt bei mir zur Einsicht aus und stehe ich auf gefällige Anfrage mit weiterer Auskunft gern zu Diensten.  
**Hugo Gaebel, Baugeschäft, Waldenburg i. Schl.**

**Haus-Verkauf**  
in Liegnitz.  
Mein herrschaftliches, neuerbaut. Hausgrundstück, mit allem Comfort der Neuzeit, beste Lage, **Gartenstraße 12,** mit zwei Pferdeställen, Wagenremise, großem Hof etc., ist bei mindestens 20 000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. bei mir selbst.  
**E. Joachlm.**

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ich bin Willens, das von meinem verstorbenen Gemann unter der Firma **J. H. Stelzer** seit 10 Jahren betriebene, auf der Zauerstraße Nr. 15 hieselbst belegene  
**Colonialwaaren-Geschäft**  
nebst dem neuerbauten Grundstück zu verkaufen. Dasselbe, auf belebter Straße gelegen, bietet einem tüchtigen Kaufmann sich. Existenz. Zur Uebernahme des Grundstückes mit Geschäft sind ca. 15 000 Mk. Anzahlung erforderlich.  
Striegau, im September 1889.  
Berv. **Helene Stelzer,** geb. **Prasse.**

**Meinen Gasthof**  
bei Reichenbach mit 10 Morgen vorzüglich. Acker verkaufe ich bei 3000 Mk. Anzahlung. Off. unter „Gasthof zum grünen Thal“, **Barthau** bei Reichenbach erbeten. Agenten unberücksichtigt.

**Arbeitsmarkt.**  
**Köchin, Kinderfrauen** weist nach, **Dienstmädchen, Kindermädchen, Wägel** sucht  
**Frau Erlebach, Gerichtsgasse 3.**  
**Eine tüchtige Köchin** in ein Gasthaus nach auswärts wird bei hoh. Lohn, ein **kräftiges Mädchen** nach Berlin bei Reisegel-Erstattung und eine **Schneiderin** in ein Wurstgeschäft, welche bereits in einem solchen erpedirt hat, nach Auswärts, sowie **Dienstmädchen und Wägel** gesucht durch das  
**Vermiethscomptoir**  
**Promenade 2. 2386**

**Eine junges Mädchen** aus anständ. Familie, evang., sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf Familienanschluß und anständige Behandlung gesehen. Gest. Off. bis 15. d. M. unter **B. S. 100** postlag. **Striegau** erbeten.

**Wäsche-Directrice.**  
Zum sofortigen Antritt event. zum 1. October cr. suche ich für mein Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche-Fabrikations-Geschäft eine tüchtige, geschulte **Directrice,** welche im Zuschneiden jeder Art von Wäsche gründlich Bescheid weiß und auch im Verkauf tüchtig ist. Bewerbungen mit Photographie und Zeugnissen, Gehalts-Ansprüchen bei freier Station und Wohnung umgehend erbeten.  
**L. Müller, Reisse.**

Für ein Provinzialbankgeschäft wird ein mit der Branche möglichst vertrauter **junger Mann** per 1. October cr. gesucht. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Beifügung der Zeugnisabschriften und Photographie unter **P. M. B.** postlagernd **Striegau.**  
Für mein Manufactur- und Confections-Geschäft suche per 1. October einen **tüchtigen Verkäufer.** Alter, Salair, Photographie.  
**Heinrich Eylenburg, Waldenburg i. Schl.**

**Eine jüngerer tüchtiger evangelischer Wirthschafts-Beamter,** welcher seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse u. Empfehlungen nachweisen und unter meiner Leitung zu wirthschaften hat, wird von mir zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt pro Jahr 500 Mark bei freier Station ohne Wäsche.  
**Grundmann, Rittergutsbesitzer, R.-P.-Glogau.**

**Riesenkastanie.**  
Heute **Donnerstag, den 12. September cr.:**  
**Grosses Militär-Concert**  
von der Capelle des 3. Inf.-Regiments Nr. 58 unter Leitung des Herrn Musikdirigenten **A. Müller.**  
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree 40 Pfg.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Concert-hause statt.

**Concerthaus.**  
Heute **Donnerstag, den 12. September cr.:**  
**Grosses Militär-Concert**  
von der Capelle des Inf.-Regt. Hiller von Gärtringen Nr. 59 (40 Mann)  
unter Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **Ködel.**  
Anfang Abends 8 Uhr. Entree 50 Pfg.  
Im Vorverkauf bei den Herren **R. Weidner** und **F. Felsch** 40 Pfg.

**Eine Wirthschafts-Inspector,** 28 Jahre alt, evangel., militärfrei, 8 Jahre in seiner jetzigen Stellung, sucht zum 1. October od. später anderweitige, selbstständige Stellung, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung. Gefällige Offerten an **E. Böhr,** **Sagan** i. Schl. erbeten.

**Dominium Gättmannsdorf** bei Reichenbach i. Schl. engagirt bald od. spät **1 Wirthschafts-Assistenten,** der mit dem Rechnungswesen vollständig vertraut sein muß. Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an die Gutsverwaltung.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. October einen tüchtigen, flotten **Expediten,** welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und schnell auch sicher rechnen kann.  
**Otto Liebeherr, Grünberg i. Schl.**

**Vermiethungen.**  
**Lichte Burgstr. 14,** in respectabl. Eckhause, 3. Etage, neu höchst comfortab. der **Neuzeit** entspr. Bohn. im **Ganzen** event. in **zwei Abtheil.** per **somit** od. **später** an **ruhige** Partei (**Beamte, Frauen etc.**) od. dgl. mit Entrees, Küchen, Ausgah **preiswerth** zu vermieten. Gesunde, herrliche, freie Lage.

**Eine geräumige Parterre-Stube** nebst **Gewölbe, Laubengang, Kammer** u. s. w., ist vom 1. Januar t. J. zu vermieten. Ebenso ein großer Keller.  
**Markt Nr. 6.**

**Bürgervereins-Sitzung**  
heute **Abend Punkt 8 Uhr** im **Knaust.**  
Wichtige Vorlagen.

**Vergnügungs-Kalender.**  
**Theater in Warmbrunn.**  
Donnerstag, den **12. September cr.:**  
Zum **6. und letzten Male:**  
(Ganz neu.)  
Mit ganz neuer Ausstattung:  
**Die Simmelsleiter.**  
Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten von **Manfred.**

**Freitag, den 13. September cr.:**  
**Die Leibrente.**  
Schwant in 5 Acten von **G. v. Moser.**  
**Dienstag, den 17. September cr.:**  
**Letzte Vorstellung**  
**Georgi.**

**Gasthof Waldhaus.**  
Sonntag, **15. September 1889:**  
**Nach-Kirmes**  
wozu ergebnst einladet **168a**  
**R. Demnitz.**



ein ungemein warmer; sein Erscheinen in den Spitälern löste eine erschütternde, aber tröstliche Wirkung auf die unglücklichen Verwundeten aus.

— Eine bekannte Berliner Wirtschaft in der Rosenhaler Straße war an den Wirth St. zum jährlichen Miethspreise von 9000 Mk. verpachtet.

— Ländliche Anschauung. Klaus: „Is wahr? Es soll ja ein Theater im Dreifach sein?“ — Kunz: „So — heint sinn je gekommen. Des sinn aber arme Leut' — de vorigen haben doch wenigstens Puppen gehabt — de jetzigen haben nich ämol Puppen, die missen Alles selber spielen.“

Letzte Nachrichten.

Hamburg, 10. September. Der in Kamerun angeblich ermordete Dr. Zintgraff lebt hier eingegangenen Privatbriefen zu Folge.

Karlsbad, 10. September. Gestern kamen der russische Gesandte in Belgrad, Persiani, und der Erzherzog des Königs Alexander, Dolic, gemeinsam hier an und conferirten vier Stunden lang mit König Milan.

Wien, 10. September. Ein Brief der Politischen Correspondenz aus St. Petersburg warnt vor einer Ueberschätzung der Bedeutung der Reise des russischen Thronfolgers zu den deutschen Manövern.

Großfürsten-Thronfolger wird der dänische Kronprinz zu den Manövern bei Hannover kommen.

Paris, 10. September. Die Ausstellungsdirectoren Alphonse und Berger haben sich in entschiedenster Weise gegen jede Verlängerung der Ausstellung bis nach dem 31. October ausgesprochen.

St. Petersburg, 10. September. Zwei sibirische lutherische Geistliche sind nach Sibirien verschickt worden, weil sie ihre Gemeinden zur Treue im lutherischen Glauben aufgefordert hatten.

Belgrad. Ein vielbemerkter Artikel des Narodni Dnevnik bedauert die beklagenswerthe Erschütterung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien und plaidirt in wärmster Weise für ein inniges Bündniß zwischen Serbien und Rumänien.

Wetterhaus am Postplatze, 11. September, Nachmittags 1 Uhr. Barometer heut 740 gestern 742 Thermometer + 16 gestern + 14 G. R.

Courszettel des Hirschberger Tageblatt.

Table with multiple columns containing financial data: Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Actien, Bergwerks- und Hütten-Gesellsch., Hypotheken-Certifikate, etc.